Blaulicht trifft auf Rotlicht IV
24. – 25. April 2018

Die neuen strafrechtlichen Regelungen zur Prostitution – Auswirkungen auf die Arbeit von Polizei und Justiz und auf das gesellschaftliche Feld „Sexdienstleistung“

2017 hat es neben den zivilrechtlichen Neuregelungen zur Prostitution / Sexdienstleistung auch erhebliche, in der politischen Öffentlichkeit eher wenig diskutierte Veränderungen im Strafrecht gegeben. So sind die §§ 232 und 233 völlig neu gefasst worden. Wir wollen in diesem Seminar die Intention der Gesetzgebung und die Unterschiede zur vormaligen Rechtslage erörtern. Ziele, mögliche gewollte und ungewollte Auswirkungen sowie erste Erfahrungen mit der neuen Strafrechtslage wollen wir aus verschiedenen Perspektiven (Polizei, Justiz, Fachberatung, Sexdienstleistende, Gewerbeaufsicht u. a.) diskutieren. Wenn Prostituierte in emotionale und / oder multiple wirtschaftliche Abhängigkeiten hineingeraten, ist zu prüfen, welche Ansätze im Einzelfall helfen können, aber auch, wie auf gesellschaftlicher Ebene gegengesteuert werden kann. Welchen Beitrag können Strafrecht und Polizeiarbeit leisten?

Das Seminar richtet sich vorrangig an Polizeibeamt_innen, die mit Aufgaben der Kriminalitätsbekämpfung im Umfeld der Prostitution befasst sind. Daneben sind auch Vertreter_innen anderer beteiligter Akteursgruppen eingeladen.

Tagungsort und Unterbringung:	**Mercure Hotel Oberhausen am Centro** **Max-Planck-Ring 6,** **46049 Oberhausen**

Programm

Dienstag, 24. April 2018

10.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Einführung in das Programm **Anne Haller, Norbert Holtz**
10.45 Uhr	Der Fall Theo - Abhängigkeitsbeziehung zu einem „Loverboy“ - Erfahrungen im Umgang mit Prostitution, Fachberatung und Polizei **„Theo“**, ehemalige Zwangsprostituierte in Begleitung von **Anita Pavlovska**, Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V. und **Uwe van Rieth**, Polizeipräsidium Krefeld
11.45 Uhr	Tee- und Kaffeepause
12.00 Uhr	Erfahrungen mit straftatrelevanten Verhaltensweisen im Kontext der Prostitution – Prostitution im Spannungsverhältnis zu behördlichen Einrichtungen **„Paula“**, ehemalige Prostituierte, Bochum
12.45 Uhr	Diskussion zu den Vorträgen, Festhalten von generalisierbaren

	Erkenntnissen aus den beiden Fällen mit **„Theodora“** und **„Paula“**
13.30 Uhr	Mittagessen, informeller Erfahrungsaustausch und Beziehen der Zimmer
15.00 Uhr	Die neue Rechtslage im Strafrecht aus Sicht der polizeilichen Ermittlungsarbeit - Zusammentragen erster Erfahrungen - Diskussion im Plenum
15.30 Uhr	Die Auswirkungen der Neugestaltung des Prostitutionsrechts auf die in der Sexarbeit Tätigen und auf die Arbeit der Fachberatungsstellen **Astrid Gabb**, Fachberatungsstelle Madonna e.V., Bochum
	Nachfragen und Diskussion zum Vortrag
16.15 Uhr	Tee- und Kaffeepause
16.30 Uhr	Arbeitsgruppen-Phase: Das soziale Beziehungsgefüge Bordell / bordellartiger Betrieb
17.20 Uhr	Zusammentragen der Arbeitsgruppenergebnisse, Ergänzungen, kritische Anmerkungen und offene Fragen für die weitere Seminardiskussion an Stellwänden
17.50 Uhr	Reflexion der Ergebnisse des ersten Seminartages
18.00 Uhr	Ende des ersten Seminartages
18.30 Uhr	Abendessen

Mittwoch, 25. April 2018

9.00 Uhr	Zusammenfassung der bisherigen Seminarergebnisse, Nach- und weiterführende Gedanken zum Vortag, Ausblick auf den Tag **Norbert Holtz**
9.30 Uhr	Die Intentionen und Kontroversen um die 2016 erfolgten Veränderungen der Paragrafen 232 – 233b Strafgesetzbuch und ihre Querbeziehungen zu anderen strafrechtlichen Neuregelungen **Dr. Ina Holznagel**, ehemalige Oberstaatsanwältin, jetzt Justizministerium Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
10.15 Uhr	Die neue Rechtslage im Strafrecht zur Prostitution als Widerspiegelung gesellschaftlicher Ängste und als Ausdruck der Überforderung des Rechtssystems, strukturelle gesellschaftliche Problemlagen zu lösen **Dr. Martin Schaar**, Rechtsanwalt, Strafverteidiger, Kiel
11.00 Uhr	Tee- und Kaffeepause
11.15 Uhr	Diskussion: Die Ergebnisse des ersten Seminartages im Kontext des neu gestalteten Strafrechts Die Neugestaltung der §§ 232 – 233b StGB u. a. zur Prostitution,

	Stärken und Schwächen, Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung **Dr. Ina Holznagel**, **Dr. Martin Schaar** und **N.N.**, Polizeibeamte_in
12.45 Uhr	Mittagspause
14.15 Uhr	Polizeiliche Ermittlungsarbeit und zivilgesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Stärkung der sozialen Position von Sexdienstleister_innen Bestandsaufnahme und Ideensammlung in Arbeitsgruppen
15.30 Uhr	Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse
16.00 Uhr	Tee- und Kaffeepause
16.15 Uhr	Die neue Strafrechtslage und ihre Auswirkungen auf Konzepte polizeilicher Ermittlungs- und Präventionsarbeit zur Begleitkriminalität Prostitution **N.N**., Polizeibeamte_in Nachfragen und Diskussion zum Vortrag
17.00 Uhr	Schlusswort **Anne Haller**
17.15 Uhr	Ende des Seminars

Verantwortlich	**Anne Haller,** Leiterin der KommunalAkademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn
Tagungsleitung und Moderation:	**Norbert Holtz,** Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Politologe, Wirtschaftsmediator, Hamburg
Anmeldung und Organisation:	**Jennifer Heinzen**, KommunalAkademie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Veranstaltungsnummer: 17580013

Teilnahmepauschale: 50,00 €

Die Teilnahmepauschale schließt Programm, Unterkunft und Verpflegung ein.
Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an Frau Jennifer Heinzen (jennifer.heinzen@fes.de).